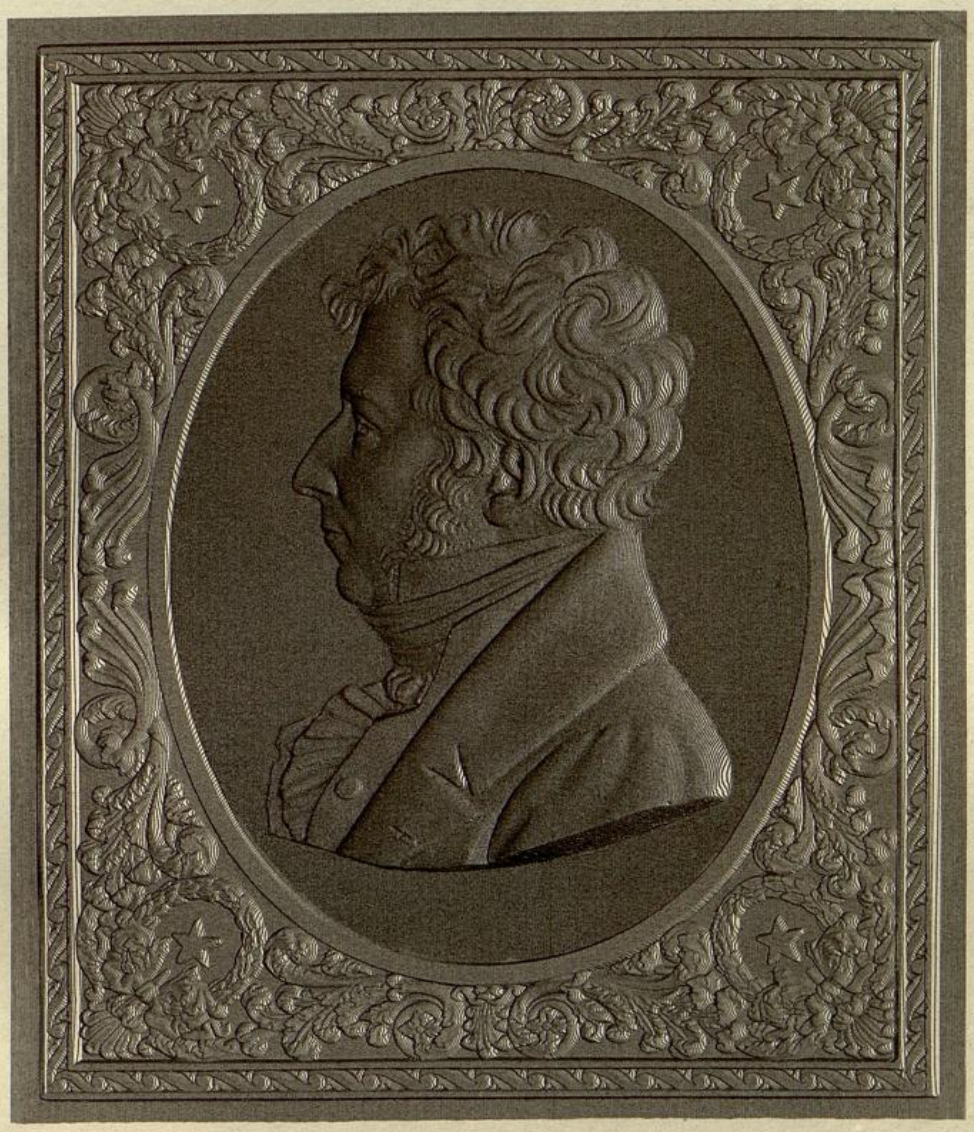
Joseph Longhi.

Dieser berühmte Kupferstecher und Morghens bedeutendster Nebenbuhler in diesem Kunstfache, den er als strenger Zeichner auch übertraf, wurde 1766 zu Monza geboren. Seine Kunstbildung erhielt er theils in Rom, theils in Florenz, vorzüglich aber in Mailand; wo er späterhin durch den damaligen Vicekönig, Prinz Eugen, zum Professor an der Kunstakademie daselbst ernannt wurde, und eine bedeutende Zahl von Schülern bildete, von denen viele jetzt zu den ausgezeichnetsten Künstlern Italiens gehören. Im Jahre 1812 wurden seine grossen Verdienste um die Kupferstecherkunst mit dem Orden der eisernen Krone belohnt, welchen er auch, so wie seine Anstellung, beibehielt, als die Lombardie an Oesterreich abgetreten wurde. Am 2. Jänner 1831 endete sich zu Mailand sein fruchtbringendes, ganz der Kunst gewidmetes Leben. Longhi, auch ein vorzüglich strenger Zeichner, war in jeder Stich-Gattung Meister; immer ordnete er jedoch seine grosse technische Kenntniss dem Kunstzwecke unter. In der freien Stichmanier, womit er die kalte Nadel sehr geistreich zu verbinden wusste, übertrifft er alle seine grossen Vorgänger. Seine gesuchtesten Blätter sind: Ein Philosoph, nach Rembrandt; Dandolo, nach Mettonini; eine heilige Magdalena, nach Correggio; Albano's Galathea und Raphaels Vermählung der heiligen Jungfrau Maria mit Joseph. Auch als Kunstschriftsteller hat sich Longhi durch seine sehr schätzenswerthen Bruchstücke zur Geschichte der Kupferstecherkunst vortheilhaft bekannt gemacht.



JOSEPH LONGHI.